

Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien hat durch ihren Beschluß, die bestehende Weistümer-Kommission zu einer **Weistümer- und Urbar-Kommission** zu erweitern, die Absicht kundgegeben, nunmehr auch die planmäßige Sammlung, Bearbeitung und Veröffentlichung der Urbare in Angriff zu nehmen und damit diese hervorragende Quelle geschichtlicher Erkenntnis in systematischer Weise zu erschließen. Die philosophisch-historische Klasse der kaiserlichen Akademie hat demgemäß in ihrer Sitzung vom 10. Februar 1903 die diesbezüglichen Anträge der Weistümer- und Urbar-Kommission genehmigt.

VI. SITZUNG VOM 18. FEBRUAR 1903.

Der Vorsitzende macht Mitteilung von dem am 10. Februar l. J. in München erfolgten Ableben des korrespondierenden Mitgliedes im Auslande, Geheimen Rates Professors Dr. Karl Adolf Ritter von Cornelius.

Die Mitglieder erheben sich zum Zeichen des Beileides von ihren Sitzen.

Das w. M. Herr Hofrat R. Heinzel überreicht die Pflichtexemplare des mit Unterstützung der kais. Akademie gedruckten Werkes: „Sæmundar—Edda. Mit einem Anhang herausgegeben und erklärt von F. Detter und R. Heinzel. I. Band: Text, II. Band: Anmerkungen. Leipzig 1903.“

Zur Kenntnis.

Der Sekretär legt eine mit der Bitte um Aufnahme in die akademischen Schriften übersandte Abhandlung des Herrn Robert Eisler in Wien vor, betitelt: „Die Erscheinung der Algoblie in ihrer Bedeutung für die Theorie der ästhetischen Werte“.

Die Abhandlung wird einer Kommission zur Begutachtung und Antragstellung zugewiesen.